

Tunesien: Afrika hilft Erdbebenopfer

Während die meisten afrikanischen Länder Beileidsbekundungen schickten, hat Tunesien – trotz Knappheiten im eigenen Land – sich der langen Liste der Länder angeschlossen, die Hilfe in die vom Erdbeben betroffene Türkei und Syrien schicken. Präsident Kais Sayed hatte sofort „humanitäre Hilfe“ bestellt, darunter über 15 Tonnen Decken und Lebensmittel. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat davor gewarnt, dass bis zu 23 Millionen Menschen von dem schweren Erdbeben betroffen sein könnten. 09.02.2023

Mauretanien: Russland bietet Hilfe an

In 60 Jahren diplomatischer Beziehungen besucht erstmal ein russischer Außenminister das Land. Sergej Lawrow hat Mauretanien seine Unterstützung im Kampf gegen den Dschihadismus in der Sahelzone angeboten und erklärt, er respektiere die Position des Landes im Ukraine-Krieg. Im März 2022 stimmte es für eine UN-Resolution, in der Russland aufgefordert wird, seine militärischen Operationen in der Ukraine unverzüglich einzustellen. Nun bietet Russland Lieferungen von Kohlenwasserstoff-Kraftstoff/ Lebensmitteln/ Düngemitteln, sowie militärische Hilfe an. Mauretanien ist ein Schlüsselstand zwischen dem Maghreb und Subsahara-Afrika. 09.02.2023

Unesco-Friedenspreis an Angela Merkel

In Yamoussoukro, der Hauptstadt der Elfenbeinküste, hat Angela Merkel, den Felix-Houphouet-Boigny-Friedenspreis der UNESCO entgegengenommen. Ihre Entscheidungen in der Migrations- und Flüchtlingskrise 2015 und 2016 wurden damit gewürdigt. Merkel widmete den Preis den Flüchtlingshelfern und sagte: „Dialog ist die Waffe der Starken, nicht der Schwachen“ und die Aufnahme der Menschen sei nur möglich gewesen, „weil so viele Menschen vor Ort die Ärmel hochgekrempt haben“. 09.02.2023

Keine Arbeit "Haupttriebfeder" des Terrorismus

Nach einem Bericht der Vereinten Nationen (UNDP) ist die Hoffnung auf einen Arbeitsplatz der wichtigste Faktor, der Menschen dazu bringt, sich schnell wachsenden gewalttätigen extremistischen Gruppen in Afrika südlich der Sahara anzuschließen. Das UNDP befragte im Jahr 2021 fast 2 200 Personen in acht Ländern, die von dschihadistischen oder anderen gewalttätigen Gruppen heimgesucht werden: Burkina Faso, Kamerun, Tschad, Mali, Niger, Nigeria, Somalia und Sudan. Befragt wurden fast 1 200 ehemalige Mitglieder extremistischer Gruppen, von denen sich fast 900 freiwillig angeschlossen hatten, während die anderen dazu gezwungen worden waren. Von denjenigen, die sich freiwillig angeschlossen hatten, gaben 40 % an, dass die Aussicht auf bezahlte Arbeit ihr Hauptmotiv gewesen sei; religiöse Motive und die Möglichkeit, bei Familie oder Freunden zu sein, waren andere Gründe für den Beitritt. 08.02.2023

Nigeria: Milliardär will Fußballverein übernehmen

Der nigerianische Tech-Unternehmer Dozy Mmobuos, mit einem geschätzten Nettovermögen von 7 Milliarden Dollar, steht kurz davor, den englischen Club Sheffield United für rund 90 Millionen Pfund zu übernehmen. Er ist Eigentümer von Tingo Mobile PLC und Tingo International Holdings, was einen Großteil seines

Nettovermögens ausmacht. Die digitale Agrarmarktplatz-Plattform Nwassa von Tingo Mobile versorgt Landwirte in Nigeria und darüber hinaus mit Wettervorhersagen, Informationen über Märkte und digitale Zahlungsmöglichkeiten über Tingo Pay. Sein erstes Projekt war "Flashmecash", Nigerias erste SMS-Banklösung. Später verkaufte er es mit gutem Gewinn.

Seychellen: Das „sauberste“ Land Afrikas

Laut dem Internationalen Korruptionswahrnehmungsindex 2022 sind die Seychellen das am wenigsten korrupte Land Afrikas. Der Inselstaat behauptet diese Position–Platz 23 mit 70 Punkten–zum fünften Mal in Folge. Der CPI–Bericht bewertet die Wahrnehmung von Korruption im öffentlichen Sektor auf einer Skala von 0 bis 100: 100 sauber; 0 total korrupt Den ersten Platz belegte Dänemark mit 90 Punkten, gefolgt von Finnland und Neuseeland mit je 87 Punkten. Deutschland ist mit 79 Punkten auf Platz 9. Die Seychellen liegen zwischen Österreich mit 71 und den USA 69 Punkten. Internationales Schlusslicht bilden Südsudan und Somalia mit 13 und 12 Punkten. Die Kommissarin der Antikorruptions Kommission, May de Silva, würdigte die Bemühungen ihrer engagierten Mitarbeiter zur Ausrottung der Korruption. Die Seychellen wollen weiterhin das am wenigsten korrupte Land Afrikas bleiben. 07.02.2023

Mali: Sergei Lawrow

Der russische Außenminister ist in Mali zu Gesprächen mit der militärischen Führung des Landes eingetroffen, um Fragen der Zusammenarbeit zu erörtern, darunter militärische Beziehungen und die Lieferung von Getreide, Dünger und Ölprodukten nach Mali. Russlands Einfluss in Mali hat seit dem Einsatz von Söldnern der Wagner-Gruppe im Dezember 2021 stetig zugenommen. Für Lawrow ist es die zweite Afrikareise innerhalb von zwei Wochen, nachdem er im Januar Südafrika, Angola, Eswatini und Eritrea besucht hatte.

Republik Zentralafrika: Wer regiert?

Die Wagner-Gruppe ist zu einem wichtigen Akteur in der ZAR geworden und hat die ehemalige Kolonialmacht Frankreich weitgehend verdrängt. Der russische Botschafter in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) erklärte, dass sich 1.890 "russische Ausbilder" in dem Land aufhalten und die Regierung daran interessiert ist ihre Zahl zu erhöhen. Das an Bodenschätzen reiche zentralafrikanische Land ist eines der ärmsten Länder der Welt. Wagner intervenierte zunächst auf der Seite der Regierung, um einen seit 2012 tobenden Bürgerkrieg zu beenden. Westliche Länder und die Vereinten Nationen werfen den Söldnern vor, Menschenrechtsverletzungen in dem Land und anderswo in der Sahelzone zu begehen. 06.02.2023

Weiter Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Südsudan: Friedensappell des Papstes](#)

[Äthiopien: Referendum für einen neuen Regionalstaat](#)

[Nigeria: Naira-Krise: Verbot alter Naira-Noten](#)

vorübergehend ausgesetzt

[Eswatini: Lawrow garantiert Sicherheitstraining](#)

[Deutschland: Handel mit Afrika auf Rekordniveau](#)

[KORRUPTIONSWAHRNEHMUNGSINDEX 2022](#)